



Gut aufgestellt für den Winter: das Kurhotel an der Obermaintherme in Bad Staffelstein.

Konzept: Best Western Plus Kurhotel an der Obermaintherme, Bad Staffelstein

So geht Nachhaltigkeit! So spart man Energie!

Was tun gegen die Preis-Explosion im Energiesektor? Wie können Gastro-Betriebe Ressourcen sparen und ihre Abhängigkeit minimieren? Zu den Vorzeige-Betrieben in Sachen Umweltbewusstsein und Energiesparen zählt das Kurhotel an der Obermaintherme in Bad Staffelstein, das ein ambitioniertes 60-Punkte-Programm umgesetzt hat. Diese Maßnahmen-Liste (siehe unten) gerne als Checkliste nutzen!

Hier einige Fakten, um die Dimensionen der Maßnahmen aufzuzeigen: Bereits die Hälfte seines gesamten Stromverbrauchs produziert das Vier-Sterne-Haus mit einem eigenen **Blockheizkraftwerk** selbst und weitere 40% werden mit einer **Photovoltaikanlage** von 249 kWp

Leistung abgedeckt. Der zusätzlich genutzte Strom ist zu 100% Ökostrom und damit ganz ohne CO₂-Emission.

Weiterhin setzt das Best Western Plus Kurhotel an der Obermaintherme im gesamten Haus auf **LEDs** und **Energiesparleuchten** sowie **Bewegungs-**

melder und **Zeitschaltuhren**.

Aus der **Abwärme des Blockheizkraftwerks** werden zudem rund 75% der benötigten Wärme für Heizung, Wasser und Wellnessbereich gewonnen. Das 136-Zimmer-Hotel wurde außerdem mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet, um Wärmeverluste zu vermeiden und Heizkosteneinsparungen zu generieren. Eine **Gasbrennwerttherme** sorgt mit einem Wirkungsgrad von 92% für die **Wärmerückgewinnung von Sonneneinstrahlung** im Wellnessruheraum.

Insgesamt mehr als 60 Punkte hat das Kurhotel in seinem nachhaltigen Maßnahmenplan zum



Hoteldirektor Andreas Poth: „Beim Thema Nachhaltigkeit ist das gesamte Team gefragt.“ Fotos: Best Western

Umweltschutz im Hotelalltag umgesetzt. Das Hotelteam arbeitet kontinuierlich gemeinsam an weiteren Strategien, um sich noch nachhaltiger aufzustellen. Dazu wird die Effizienz

Auszug aus den Maßnahmen für Umwelt, Ressourcenschonung und Hygiene

Von A(bwärme) bis Z(eitschaltuhren) nachhaltig & sparsam!

- 100% ÖKO-Strom mit Null CO₂-Emission im gesamten Kurhotel.
- Ca. 50% des gesamten Stromverbrauchs im Kurhotel werden mit einem neuen und effizienteren Blockheizkraftwerk produziert.
- Ca. 75% der benötigten Wärme für Heizung, Wasser und Wellness werden durch die Abwärme des BHKWs produziert.
- 2. Heizkessel als Gasbrennwerttherme hat einen Wirkungsgrad von 96%.
- Pufferspeicher für Sonneneinstrahlung im Wellnessruheraum zur Vorheizung des Leitungswassers.
- Photovoltaik-Anlage mit 275 kWp für klimaneutrale Stromproduktion und Verbesserung der eigenen CO₂-Bilanz.

Ersparnis in den ersten 24 Monaten: 231 Tonnen CO₂-Emission. Das entspricht 6.877 gepflanzten Bäumen!

- Wärmerückgewinnung in der Hotellüftung, der Küchenlüftung und im Bademantelgang zur Reduzierung der Verbrauchenergie um 15%.
- Klimatisierte Hotelhalle und Gastronomie passt sich mit einer 5°C-Spreizung der Außentemperatur automatisch an.
- Frequenzgesteuerte Küchenabluft von Sprinx mit der Cheetah Energy Control, die auf Wärme/Dampf reagiert und somit den Energieverbrauch an die Küchenauslastung anpasst.
- Wärmerückgewinnung in der Spülmaschinentechnik zur Einsparung von 25% der Verbrauchenergie.

- Der Energie- und Wasserverbrauch wird monatlich detailliert beobachtet und ausgewertet.
- Wassersparmaßnahmen wurden in den Zimmern und im Wellnessbereich umgesetzt.
- Regenwasser wird für die gesamte Außenanlage genutzt.
- Das gesamte Hotel ist mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet.
- Die Fenster haben Isolierverglasung.
- LED- und Sparleuchten im gesamten Hotel.
- Streichen der Tiefgaragedecke, um mehr Lichtreflexion zu haben. Ersparnis: Statt zwei Leuchtstoffröhren nur eine pro Leuchte.
- Zeitschaltuhren für große Energieverbraucher.
- Kontinuierliche Überprüfung

von Stromverbrauchern nach Energieeffizienzrichtlinien.

- Energieeffizienzberatung wurde durchgeführt.
- Mitglied beim Umwelt- und Klimapakt Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
- Auszeichnung für umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln mit dem DEHOGA Umweltcheck in Gold.
- Teilnehmer bei der DEHOGA Energiekampagne Hotellerie und Gastronomie.
- BIO-zertifiziert, sehr aufwendig, aber zielführend; Öko Kontroll Nr.: DE-BY-001-37300-B. Codenummer: DE-ÖKO-001.
- Eigenes Lebensmittelprogramm „**B(o)rn** for nature“ – **B**iologisch – **O**ekologisch – **O**ekonomisch – **R**eional – **N**achhaltig.

der umweltfreundlichen Aktivitäten regelmäßig geprüft und überwacht. Die Maßnahmen erstrecken sich über alle Bereiche des Hauses und reichen von modernen Lösungen für Energie- und Stromversorgung über umweltfreundliche, regionale Konzepte in Küche und Restaurant bis hin zu nachhaltigen Details in den Bereichen Housekeeping und im Büro.

Das Nachhaltigkeits-Konzept wurde bereits mehrfach mit „grünen“ Auszeichnungen gewürdigt: Kürzlich erhielt das Best Western Plus Kurhotel an der Obermaintherme die Bio-Zertifizierung mit der Öko-Kontrollnummer DE-BY-001-37300-B, 2021 wurde es mit dem DEHOGA Umweltcheck in Gold ausgezeichnet.

Um das Hotelteam im Hinblick auf den betrieblichen Umweltschutz zu sensibilisieren, werden u.a. Schulungen für die Mitarbeiter angeboten. „Wir sehen, dass das Thema Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle spielt – auch in der Hotellerie. Bei unseren Maßnahmen ist das gesamte Team gefragt, denn wir möchten in allen Hotelbereichen etwas in Sachen Umweltschutz bewegen“, sagt Andreas Poth, der Geschäftsführer des Hotels. „Mitarbeiter sind die Experten in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich und so sind auch ihre Vorschläge rund um einen grüneren Hotelalltag sehr effizient.“

Regionalität, Nachhaltigkeit, Genuss

Werfen wir also einen Blick in die Hotelküche: Küchenchef Alexander Hartung und Restaurantleiterin Sabine Salewsky legen höchsten Wert auf Regionalität, Bio-Qualität und **Reduzierung von Lebensmittelabfall**. So kaufen sie nicht nur **From Farm to Table** ein, sondern kochen auch nach dem Prinzip **From Nose to Tail**. Allein **205 Produkte in Bio-Qualität** kommen hier auf den Tisch.

Anfang 2021 etablierte das Kurhotel sein selbst entwickeltes Konzept „B(o)rn for Nature“. Damit verspricht der Küchenchef, dass alle in seiner Küche verarbeiteten Lebensmittel mindestens drei der fünf Kriterien biologisch, ökologisch, ökonomisch, regional und nachhaltig erfüllen müssen. „Unser **B(o)rn for Nature-Konzept** ist für unser Hotel ein Alleinstellungsmerkmal, denn in dieser Form setzt kein anderes Restaurant in unserer Gegend das Thema Nachhaltigkeit um“, erklärt Hotelchef Andreas Poth. „Das durchweg positive Feedback unserer Gäste bestätigt uns zusätzlich, dass dies ein wirklich guter Weg ist, den wir hier gehen. Die rechtliche Grundlage hat uns die erfolgreiche Bio-Zertifizierung im Jahr 2022 gegeben.“



Rund 75% der benötigten Wärme für den Wellnessbereich wird durch die Abwärme des Blockheizkraftwerkes produziert.

Zur Umsetzung des B(o)rn for Nature-Konzepts arbeitet das Kurhotel an der Obermaintherme vermehrt mit regionalen Lieferanten zusammen, schließlich sind in der umliegenden Genussregion Oberfranken viele regionale Erzeuger, Bäckereien, Spirituosen-Brennereien und Brauereien ansässig, die ihre Produkte auf kurzem Wege liefern können.

„Grüne“ Details im Blick Neben den umfassenden Strategien zeigt dieses Beispiel aber auch, dass sich durch zahlreiche kleinere Maßnahmen etwas bewegen lässt. So umfasst der 60-Punkte-Plan zahlreiche „grüne“ Details im Hotelalltag, wie **umweltverträgliche Reinigungsmittel** im gesamten Haus sowie einen digitalen Lesezirkel, der über 500 Magazine und Tageszeitungen bietet. Für verschiedene Dinge hat sich zudem eine gute Alternative gefunden: So werden über ein **Pfandsystem Mehrwegbecher** für den Coffee to go ausgegeben oder auf Plastikmüllbeutel in den Bädern verzichtet und stattdessen **hygienische Bodenabdeckungen aus Papier** verwendet.

„Grüne“ Details im Blick

Auch die Gäste werden in das Konzept mit einbezogen, denn sie entscheiden, wann und wie oft die Handtücher und die Bettwäsche ausgetauscht werden sollen. Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist es dem Team

ebenso wichtig, den eigenen Hotelalltag umweltschonender zu gestalten und gleichzeitig den gewohnten Komfort und die Qualität des Vier-Sterne-Hauses beizubehalten.

www.kurhotel-staffelstein.de

Forderungen des BHG DEHOGA Bayern

Energiekostenexplosion stoppen!

Wie der „Abwehrschirm“ der Bundesregierung konkret aussieht, war bei Redaktionsschluss noch unklar. Zum Welttourismustag hatte der BHG DEHOGA Bayern bereits Ende September ein Manifest mit sieben Forderungen veröffentlicht.

„Wenn nicht schleunigst eine Deckelung der Energiekosten beschlossen wird, wird ein wirtschaftlicher Betrieb unserer energieintensiven Branche in kürzester Zeit nicht mehr möglich sein“, erklärte dazu Präsidentin Angela Inselkammer. „Das wiederum wird dauerhaft dramatische Auswirkungen auf Bayerns Leitökonomie Tourismus haben. Denn einmal zugesperrte Betriebe werden oftmals nicht mehr öffnen können.“ Landesgeschäftsführer Thomas Geppert ergänzte: „Für 90% der Betriebe sind die steigenden Energiekosten aktuell die größte Herausforderung, fast 40% der Betriebe fühlen sich dadurch bereits existenziell bedroht.“

Vor diesem Hintergrund stellte der DEHOGA Bayern sieben Forderungen auf, um das bayerische Gastgewerbe in seiner Vielfalt zu erhalten:

1. Wir fordern eine wirksame Preisbremse zur Deckelung der Gas- und Stromkosten. Energie, die zwar verfügbar, aber unbezahlbar ist, führt zu Insolvenzen. Explodierende Gas- und Strompreise können nicht auf Gäste umgelegt werden.

2. Wir fordern die Nutzung aller sicheren Energiequellen, um einen Energie-Lockdown zu verhindern. Sämtliche verfügbaren Kohle- und Ölkraftwerke müssen genutzt und reaktiviert sowie die Kernkraftwerke bis zum Ende der Krise weiterbetrieben werden.

3. Wir fordern ein Absenken der Energiesteuern auf die europäischen Mindestsätze. Eine Absenkung beispielsweise der Stromsteuer von 2,05 auf 0,05 ct/kWh wäre umgehend möglich.

4. Wir fordern einen Stopp der Gasumlage. Es braucht Entlastungen statt zusätzlicher, die Situation weiter verschärfende Belastungen. (Anmerkung der Redaktion: Diese Forderung ist inzwischen erfüllt worden.)

5. Wir fordern für eine Übergangszeit, dass die Grenzkosten von Gaskraftwerken in der Merit-Order nicht mehr preisbestimmend berücksichtigt werden. Damit die Gaskraftwerke bei hoher Stromnachfrage weiter für die Erzeugung bereitstehen, übernimmt der Staat die bei ihnen anfallenden Mehrkosten.

6. Wir fordern einen Energie-Rettungsschirm mit Zuschüssen für Betriebe, die durch die Energiepreisentwicklung in ihrer Existenz betroffen sind. Details zu den Wirtschaftshilfen sind zügig zu entwickeln und bekanntzugeben. Insbesondere ist dafür Sorge zu tragen, dass die Kriterien für die Antragsberechtigung sachgerecht gestaltet werden. Eine Differenzierung nach Unternehmensgrößen wäre sachwidrig.

7. Wir fordern einen unbürokratischen und pragmatischen Ausbau dezentraler Energiesysteme. Das Potential heimischer Energie muss effizienter genutzt werden können. Akteure müssen vernetzt, Anreize gesetzt und Genehmigungshürden abgebaut werden.